

JA  
Jahresbericht

2021





# Liebe Jahresbericht Leserinnen

„Ich muss euch unbedingt kurz berichten von meiner heutigen Theaterreise mit den 5-8 Jährigen. Da spielte also der Bundesrat Alain Berset mit. Und der wollte eigentlich die beiden englischen Königinnen besuchen. Nur hatte er eben Fieber und Husten und lag im Bett, bis die indische Königin, die Rosenkönigin und zwei Feen ihn mit Magie heilen konnten. Worauf er zum Teetrinken nach England aufbrach... Ihr seht, nicht nur in Genf treffen sich politische Grössen...“

grossartig - und bei mir musste heute der Drachenforscher „Zertifikate“ suchen, damit der neue König an die Macht kommen kann..

Bei uns stand im letzten Jahr der Alltag Kopf. Er krabbelte durch den Mikrokosmos, tauchte ab in Unterwasserwelten, reiste mit dem Wind und erlebte verschiedenste Winterwunder im Wandelhaus. Draussen war die Pandemie und drinnen bescherte sie dem Theater PurPur unendliche, neue Wunderräume.

Mit Kindern zu arbeiten war ja zum Glück immer möglich. Und weil das Theater wegen Covid-Massnahmen im ersten halben Jahr geschlossen bleiben musste, konnte das Experimentieren, Bauen und Ausprobieren sich umso mehr ausbreiten. Für einmal musste die Bühne nicht immer wieder geräumt werden, konnte auch das ehemalige Bistro zum Spielort erweitert werden, standen Fundus und Kunstlabor immer offen und zur Verfügung.

Die Kinder haben den neuen Freiraum mit Jubel eingenommen und das Theater PurPur zu ihrem Forschungsfeld gemacht. Das war nicht nur sehr spannend und anregend für alle, sondern besonders auch für die Erwachsenen, die es erlebten. So beginnt echte Teilhabe und Partizipation an der Kultur, an der Welt.

Diese Ermächtigung der Kinder, zur Mitbestimmung an ihrem Umfeld, liegt dem Theater PurPur ja seit jeher am Herzen. Doch selbst uns hat es aufgerüttelt, diese Ideenfülle und Kraft einmal mit viel mehr Platz und Zeit zu erleben.

Als dann die Vorstellungen ab September 21 vor reduziertem Publikum wieder spielen durften, war da einerseits eine grosse Erleichterung und Freude, aber gleichzeitig eben auch die grosse Erkenntnis, dass unsere Räumlichkeiten im Jahr 2021 einfach viel, viel zu klein geworden sind. Finanziell sind wir dank der Unterstützung von Stadt und Kanton, aber auch durch eure grosszügigen Beiträge aus dem Verein gut durchs Jahr gekommen. Und weil es eben ein ganz besonderes Jahr war, findet ihr exemplarisch auch eine durch die Kinder erfundenen Geschichte in diesem Jahresbericht wie ein paar Aussenstimmen von Kunstschaffenden und Eltern, wie sie das Haus erlebten. Wir alle erzählen euch von dieser explodierenden Ideenfülle, die unseren Alltag im Jahr 2021 bestimmte und uns für das entscheidende Jahr 2022 die Energie gab, neue Wege zu gehen. Es war ein Meilenstein in der Geschichte des Hause und es war die perfekte Vorbereitung für die Eingabe zur **Konzeptförderung** bis im Juni 2022.

Nun wünschen wir euch viel Freude beim Lesen und Grüßen herzlich

Claudia Seeberger  
und Johannes Hardmeier  
Leitung Theater PurPur

# Der neue

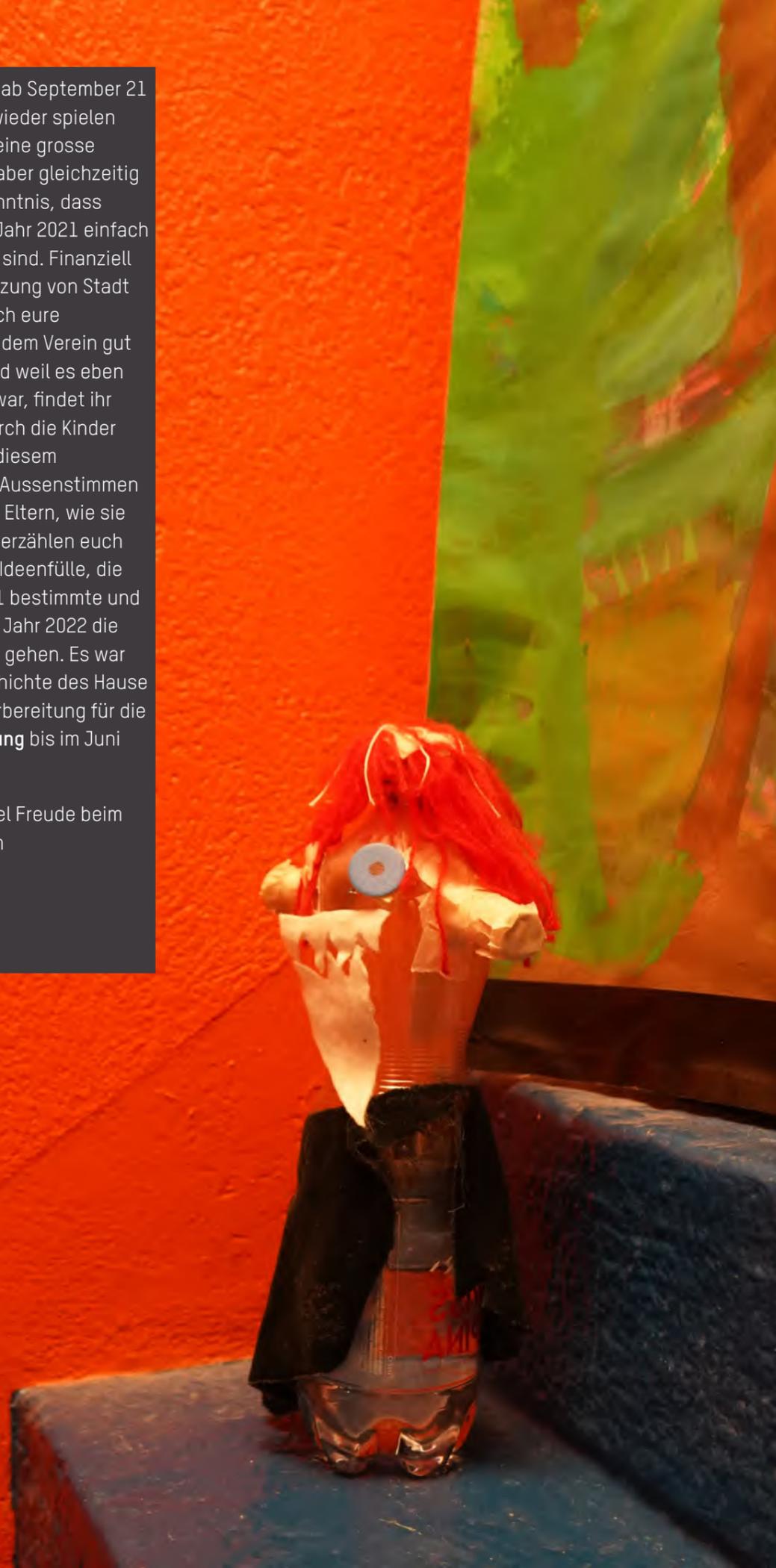
«Zuschauen und selber spielen» stand schon als Beweggrund in der ersten Broschüre im Jahr 2003, als wir das Purpur gründeten. Im letzten Jahr haben vor allem wir Erwachsenen zugeschaut und die Kinder haben gespielt und den neuen Freiraum erforscht.

Und unsere jungen Besucher\*innen eigneten sich das ganze Haus an, arbeiteten selbstbestimmt und mit grosser Ernsthaftigkeit an ihren Ideen, waren mit Eifer dabei, verhandelten ihre Geschichten, bastelten die benötigten Dinge und Requisiten, erfanden das passende Kostüm und nisteten sich ein. Über Tage und Wochen wuchsen so ganze Welten, in denen immer weiter erfunden wurde. Die Kinder steckten all ihre Energie in dieses analoge Spielen und wuchsen förmlich über sich hinaus. Das Haus wurde zu ihrem persönlichen Erfindungs- und Erfahrungslabor. Für die Eltern erfanden wir neue Zugänge mit digitalen Zeitrafferfilmchen und Fotos als Einblick ins Geschehen. Gestaffelte Führungen durch die Installation, Fachtische für Kunstschaffende und Fachpersonen aus Pädagogik und Vermittlung fanden in den entstandenen Installationen statt. Und immer war da ein immenses Staunen der Erwachsenen über die Fülle und die tiefen Auseinandersetzungen, die sich ihnen da zeigte.

Das Theaterhaus wurde zu einer Art Museum, zu einem Ort, an dem vom flüchtigen Kinderspiel etwas Kostbares zurückblieb. Diese erfundenen Welten waren sichtbargemachte Resonanzen von Kinderideen. Durch die Ausstellung wurde erfahrbar, was diese «Expert\*innen des Alltags» beschäftigt und wie die beteiligten Kinder über Dinge und die Welt denken.

Darüber befördern wir den Diskurs, machen möglich, dass darüber verhandelt werden kann und diese Anliegen einfließen und Umwelten der Kinder sich durch diese Auseinandersetzung verändern können. Kunstschaffende können in den Dialog treten, neue Formen der Kooperationen zwischen verschiedenen Altersgruppen

# g





werden wachsen, die Kinder beteiligen und einschliessen. Dieser Zugang zur Kinderkultur wird wachsen, und Kindern und ihren Anliegen eine grössere Sichtbarkeit, Öffentlichkeit und Selbstverständlichkeit bringen.

«Zuschauen und mitspielen» meint auch diese Befähigung zur Mitsprache üben und ermöglichen. Im Theater PurPur ist sie innerstes Anliegen seit Anbeginn. Seit dem letzten Jahr aber wissen wir, dass wir fast 20 Jahre Kinder dazu befähigt haben, ihre Kreativität und Fantasie einzusetzen, damit sie ihre Umwelten mitprägen konnten.

Beim nächsten Schritt gilt es nun aber auch die Öffentlichkeit dafür zu sensibilisieren.

Denn Teilhabe und Partizipation von Kindern kann zukünftig immer bewusster stattfinden, wenn Erwachsene diese einladen und zulassen können.

Das Theater PurPur der Zukunft bewegt das Umfeld von Kindern. Indem es die Fantasie von Kindern als Ressource sichtbar macht und allgemein mehr künstlerische und kreative Zugänge schafft im Alltag von jungen Menschen. Dadurch werden die Erwachsenen ermutigt, Kinder mit ihren Ideen im Alltag mitspielen zu lassen, damit sie das Morgen mitgestalten. Damit Kinder an der Welt von Anfang an partizipieren können.

Das Theater PurPur ist in diesem letzten Jahr förmlich über sich hinausgewachsen und diese nächste Aufgabe wird uns einfordern. Wo der neue Wind uns wohl hinbringt?

Die folgende Geschichte «die Reise mit dem Wind» haben Pyar, Charlotte, Anna, Amélie, Felix, Mina, Jael, Felix, Luisa, Noam, Benedikt, Zoé und Lorenz erfunden – und aufgeschrieben hat sie die Theaterpädagogin Daniella Franaszek im Herbst 2021.

Der Wind trägt uns in ein Land, weit weg von hier. Dort weht der Wind noch kräftig und es gibt dort einen Ort, der sogar im Sommer voll Schnee und Eis ist. Dort lebt ein junger Adler, eine kleine Maus, die fliegen kann, ein kleiner Drache und ein Yeti. Der Yeti ist gross und stark – und er kann sogar Tornados herbeizaubern. Aber nur in Notfällen. Damit nicht sofort jede\*r erkennt, dass er ein Königsyeti ist, unterhält er einen Laden – sozusagen als Tarnung. Vor allem Bücher und saure Bonbons werden viel verkauft.

Nicht weit weg vom ewigen Schnee liegen weite, grüne Wiesen. Auf einer saftigen Weide stehen ein

viele giftige Kräuter und Pflanzen, mit denen sie Zaubertänke braut. Die anderen Lebewesen machen um ihr Haus und Garten einen grossen Bogen. Besser, sie lassen die Hexe in Ruhe, denken sie.

Weit entfernt, liegt die Landebahn eines grossen Überschallpassagierflugzeugs. Es liebt das Fliegen über alles, und es hat eine eigene Landebahn – nur für sich alleine.

Es ist Nacht. Alle schlafen – der Yeti in seiner glitzernden Höhle, der Adler in seinem Nest, die Maus mit Flügeln, der kleine Drache, auch die Feen, Köchin, Skilehrerin und der Pegasus – und die Hexe.

Der

# Die Reise mit dem Wind

Baumhaus und ein Stall – das Zuhause eines Pegasus. Der Pegasus ist ein Pferd, das fliegen kann. Nebenan leben drei Feen, in einem langen, farbigen Regenbogenschloss.

Etwas weiter entfernt, sind eine Köchin und eine Skilehrerin zuhause. In ihrem Garten wachsen viele Blumen und Apfelbäume. Die Köchin kocht und putzt sehr gerne, und die Skilehrerin hilft ihr oft dabei. Sie essen sehr gerne zusammen. Besonders gerne schaut die Skilehrerin zu ihren beiden kleinen Tieren – einer Babykatze, und einer jungen Taube.

Es gibt aber auch einen Teil des Landes, in den sich selten jemand traut. Da lebt nämlich die Hexe mit ihrem Raben. In ihrem Hexengarten züchtet die Hexe

Rabe hat seinen Kopf unter die Flügel gesteckt. Doch was ist das?

Ein ohrenbetäubender Krach weckt alle auf. Vor Schreck wäre der Rabe fast von seinem Schlafplatz gefallen. Der Krach und das Donnern geht weiter – das Überschallpassagierflugzeug hat seine Reise begonnen. Es ist Flugnacht, und da ist es natürlich mit dabei.

Der Rabe wundert sich. Was ist da so laut? Er macht sich auf die Suche nach dem Krach und fliegt durch den dunklen Nachthimmel, mutig dem lauten Donnern entgegen. In dem Moment gibt es einen Knall – und der Rabe stösst hart mit etwas



zusammen. Er sinkt zu Boden – und der Krach zieht weiter. Das Überschallpassagierflugzeug ist so schnell im Dunkeln geflogen, dass es den Raben nicht mal gesehen hat. Verletzt bleibt der Rabe am Boden liegen, bis der Morgen kommt.

Der kleine Drache ist bereits früh wach und auf Futtersuche. Da findet er den verletzten Raben, der sich gar nicht mehr bewegt. Was ist passiert? Der kleine Drache schaut vorsichtig, ob der Rabe denn noch lebt. Ganz sanft hebt er den Flügel hoch. Doch, der Rabe lebt noch. Aber seine Flügel sind gebrochen, und auch sonst geht es ihm gar nicht gut. Der kleine Drache fliegt so schnell er kann ins Schneeland, um Hilfe zu holen. Maus und Yeti eilen sofort zum Unfall – die kleine Maus fliegt, der Yeti saust auf seinen Skiern so schnell er kann. Er hat sein Medizinbuch dabei und verkündet: Der Rabe muss sofort in ein Spital! Aber weit und breit gibt es kein Spital. Was nun? Der Pegasus, der zufällig vorbeigeflogen ist, weiss, dass die Feen vielleicht helfen könnten. Er holt die Feen, die mit einer selbstgemachten Heilsalbe tatsächlich den Raben gesund machen können. Wie freuen sich alle, als der Rabe wieder aufstehen und sogar fliegen kann. Alle machen sich müde, aber glücklich, auf den Heimweg.

Sie fliegen los – und der Yeti fährt mit seinen Skiern. In dem Moment hören sie wieder den riesigen Krach – und schneller als der Wind ist das Überschallpassagierflugzeug da. Etwas stimmt mit dem Radar nicht, denn wieder sieht das Flugzeug niemanden – und fliegt in die ganze fliegende Gruppe um. Alle fallen zu Boden – die drei Feen, der Pegasus, der kleine Drache, die fliegende Maus und der Rabe. Da wird der Yeti wütend. Sehr wütend. Das geht nicht weiter so!

Er ruft einen Tornado herbei – und der Tornado zwingt das Flugzeug zum Landen. Und – durch den Wirbelsturm kann das Unglück wieder rückwärts gewirbelt werden, und Rabe, Pegasus, Feen, Maus und Drache sind wieder vom Unfall geheilt. Voller Glück und Dank an den Yeti kehren alle müde nach Hause. Es wird langsam dunkel über dem Land des Windes, und Nacht – und sehr still.

Diese Nacht fliegt kein Flugzeug.

Es ist Morgen; der Überschallflieger putzt seine Triebwerke und macht sich startklar.

Aber was ist denn das? Die ganze Landebahn ist voller Titan!! Titan – da kann kein Flugzeug mehr starten. «Ich brauche Hilfe!» Ruft das Flugzeug. Aber wer könnte helfen? Nirgends ist ein Mechaniker da. Das Flugzeug bleibt erst mal am Boden und kann

nicht fliegen.

Im Land des Windes erwachen nach und nach alle anderen. Sie machen sich Frühstück, gehen auf einen Morgenflug, suchen sich Eiszapfen für den Eiszapfentee oder schlafen aus. Da hören sie ein lautes Heulen und Jammern. Es ist das Flugzeug, dass doch so gerne wieder mit dem Wind fliegen möchte...Das Jammern wird immer lauter. Und das Flugzeug tut allen ein bisschen leid. Auch wenn es einfach Unfälle macht – es ist wirklich sehr verzweifelt. Wie könnte bloss das Titan von der Landebahn wieder weg?

Alle treffen sich auf dem grossen Marktplatz und überlegen. Was nun? Jede und jeder versucht, mit aller Kraft die Titanstreifen wegzunehmen, und dem Flugzeug zu helfen.

Es geht aber nicht. Niemand hat so viel Kraft, es wegzureissen. Ausser....vielleicht die Hexe?

Stimmt, Hexe und Rabe sind gar nicht auf dem Marktplatz erschienen. Vielleicht wissen sie Rat.

Allerdings – niemand hat sich bisher zum Hexenhaus getraut. Wie könnte die Hexe denn überhaupt gefragt werden?

Die Köchin schlägt vor, die Hexe zu einem gemeinsamen Essen einzuladen. Ob sie wohl kommt...?

Die Köchin überlegt lange, und entscheidet sich für eine Krötenbein-Würmersuppe. Tatsächlich hat sie damit zufällig das Lieblingsessen der Hexe getroffen. Alle beginnen eifrig verschiedenste Zutaten zu sammeln: Würmerfäden, Krötenschleim, Krötenbeine, Knochenstücke, Erdklumpen, Schnee und Eis, und - weisses Krötengaggi! Die Hexensuppe brodelt und köchelt. Und – die Hexe kommt tatsächlich zur Einladung, und freut sich riesig über ihr Lieblingsessen. Alle essen mit – begeistert über die Würmer (der Adler) oder eher angeekelt – zum Glück können die Feen die Suppe im Geschmack etwas verzaubern – das hilft.

Und – kann die Hexe dem Flugzeug helfen? Nein, das will sie gar nicht. Sie selbst hat doch die Titanstreifen auf die Landebahn gehext. Heimlich, nachts, ist sie mit ihrem Hexenbesen und dem Raben hingeflogen. Der Rabe hatte ihr alles erzählt was passiert war – da wurde die Hexe so richtig böse. Sie kann nämlich eine sehr böse Hexe sein! Und so hat sie die Landebahn verhext. Weil das Flugzeug nämlich ihren Raben fast totgeflogen hat. Nie mehr soll dieses Flugzeug

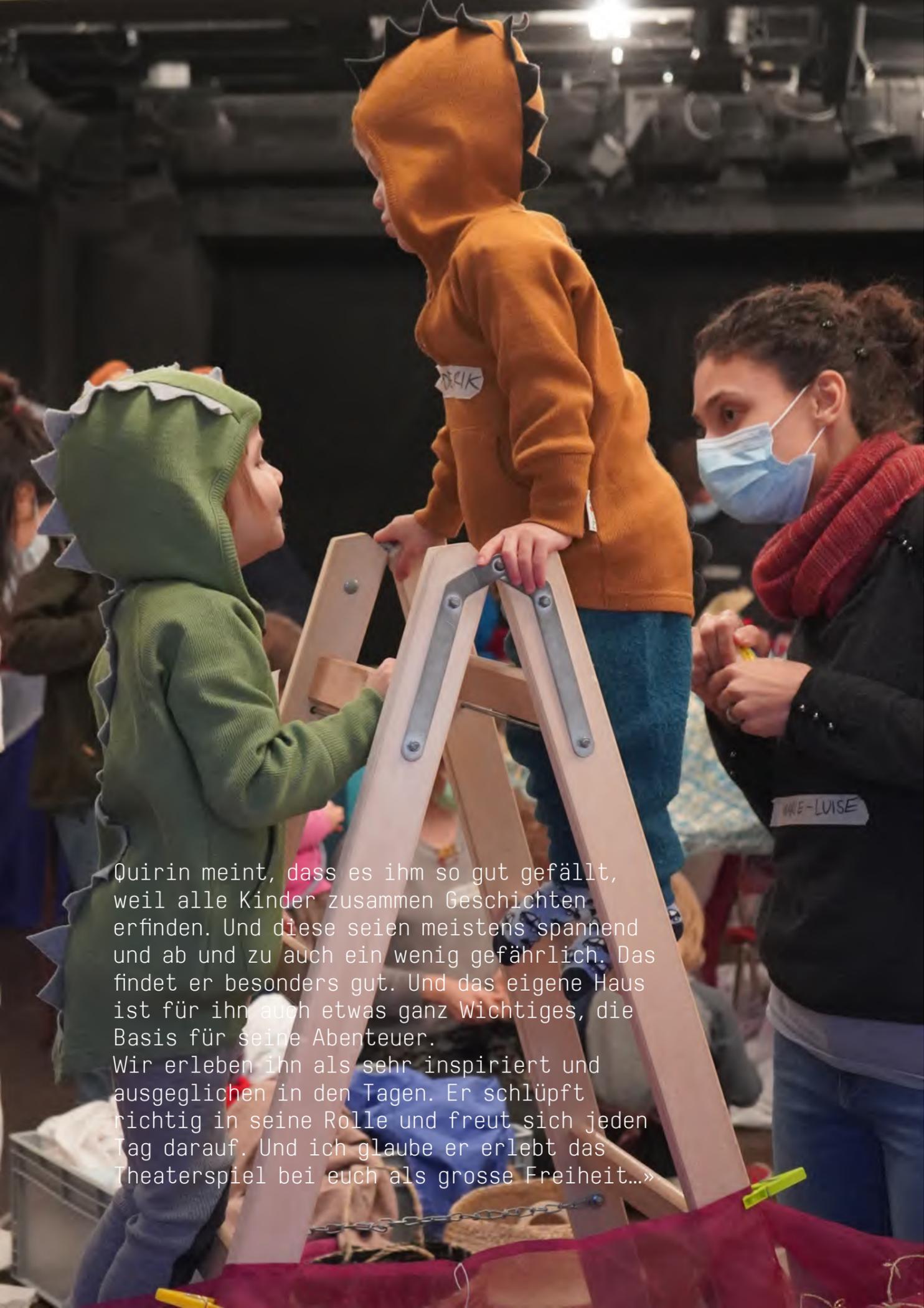
starten, findet sie. Die Hexe fliegt mit ihrem Raben davon. Von ihr ist also keine Hilfe zu erwarten.

Nun ja, niemand will, dass das Flugzeug wieder in andere reinfliegt. Aber das Flugzeug tut ihnen leid – und das Gejammer aus dem Hangar ist auch sehr laut. Da fällt dem Adler ein – zuoberst auf dem höchsten, spitzigsten Berg im Schneeland gibt es Steingold unter dem ewigen Eis. Das hat magische Kräfte, und kann alles zum Schmelzen bringen – sogar Titan. Wenn man dieses holen könnte...Der Adler, die kleine Maus und der Pegasus fliegen mit einer Fee los. Sie ist die Älteste der drei Feen, und kann mit ihrer Feenkraft Schnee zum Schmelzen bringen. Nur so gelingt es ihnen, das Steingold aus dem Eis zu befreien. Maus und Drache buddeln wie wild in der aufgetauten Erde – und sie haben es geschafft! Mit einem grossen Goldklumpen aus der Erde machen sie sich auf den Heimweg.

Doch.....da zieht ein grosser Sturm auf. Es ist der Wind aus den Bergen, der den Himmel dunkel macht, und immer stärker bläst. So schnell wie möglich bringen sich alle in Sicherheit in ihrem Zuhause. Bei der Flucht vor dem Sturm fällt der Goldklumpen auf die Landebahn. Er rollt über die Landebahn – und tatsächlich, die Titanstreifen schmelzen weg. Das Flugzeug kann wieder fliegen! Der Sturm reisst das Dach vom Hangar weg, und windet das Gold in die Flugzeughalle. Und da geschieht etwas Merkwürdiges. Der ganze Goldklumpen berührt das Flugzeug, das kaputte Radarsystem ist wieder ganz, und das ganze Flugzeug verwandelt sich. Es ist nun ein Überschallpassagierflugzeug der neuen Generation. Die fliegen immer noch so schnell und weit, weit oben am Himmel, wie sonst niemand. Aber – sie fliegen ganz ruhig, ohne Krach. Dafür können sie, wenn sie so weit oben durch die Luft gleiten, besonders gut sehen.

Das Überschallpassagierflugzeug lädt alle auf einen Flug ein – zum Ort wo sich Himmel und Erde berühren. Zum Ort, wo der Wind wohnt. Und alle steigen ein – die drei Feen, der Pegasus, die fliegende Maus, der kleine Drache, der junge Adler, die Köchin, die Skilehrerin – sogar die Hexe und der Rabe fliegen mit. So weit oben schauen sie weit, weit herunter. Auf ihr Land, das wunderschön unter ihnen liegt. Ihr Zuhause.

Sie schauen und staunen – weit oben, wo der Wind wohnt.



# Partizipation durch Teilhabe

Quirin meint, dass es ihm so gut gefällt, weil alle Kinder zusammen Geschichten erfinden. Und diese seien meistens spannend und ab und zu auch ein wenig gefährlich. Das findet er besonders gut. Und das eigene Haus ist für ihn auch etwas ganz Wichtiges, die Basis für seine Abenteuer. Wir erleben ihn als sehr inspiriert und ausgeglichen in den Tagen. Er schlüpft richtig in seine Rolle und freut sich jeden Tag darauf. Und ich glaube er erlebt das Theaterspiel bei euch als grosse Freiheit...»

Dieses Jahr hat uns zusätzlich sensibilisiert, für etwas, das wir eigentlich schon lange wissen. Kreative Prozesse brauchen Raum. Physischen Raum wie auch längere Zeiträume. Und die Öffentlichkeit braucht Zugänge, damit sie teilhaben kann und die Ergebnisse und Erfahrungen geteilt und reflektiert werden können. Ein Theaterhaus fürs junge Publikum ist zudem immer auch ein Ort, der für Kinder und ihr Recht auf Partizipation an der Gesellschaft einsteht. Kinder bestimmen mit und sollen sich mitbestimmend erleben können. Nicht nur was gespielt wird auf ihren eigenen

#### **SELBSTORGANISIERTES JUGENDTHEATER**

Im Theater PurPur machen Kinder oft über Jahre mit. Sie wachsen hier auf und so verwundert es nicht, dass eine kleine Gruppe Jugendliche sich seit ihrem Abschluss mit einem digitalen Hörspielspaziergang im Mai 2021 einfach weitermachten. Auch ohne Leitung, selbstorganisiert sind sie seither unterwegs und das Theater PurPur stellt ihnen gerne die Bühne

Theaterreisen und in Projektwochen. Sondern sie bringen ihre Themen ans Haus. Und das verlangt von uns Erwachsenen, dass wir damit umgehen, darauf reagieren und Raum schaffen, damit mit diesen Themen gespielt und verhandelt wird. Eine weitere Aufgabe eines Kulturhauses für Kinder besteht darin, dass Eltern, Lehrpersonen und die interessierte Öffentlichkeit teilhaben können an diesen Auseinandersetzungen. Am unerschöpflichen Ideenreichtum, der da ist, wenn Kinder sich an der Welt beteiligen.

zur Verfügung. Ihre neustes Theaterstück wird «In der Regel...» heissen und verhandelt eben gerade diese vielen nötigen und unnötigen Regeln, die da im Leben junger Menschen auffallen. Es wird im Juni 2022 seine Premiere feiern und wir sind gespannt, was sich die junge Gruppe dazu erfunden hat.



....So schön das zusammen Spielen ist, so schnell sind die Theaterreisen wieder um. Darum unsere Frage an euch – seid ihr auch nach den Herbstferien wieder mit dabei? Von den Kindern haben wir bereits ihr beherztes «Ja sicher! Ich komme mein ganzes Leben lang» erhalten...nur müsstet ihr Eltern dafür doch auch noch gleicher Meinung sein. Danke für ein Zeichen.....«Liebes Team - Das erwähnte Zitat könnte gut von meiner Tochter stammen. Wir sind in der Tat der gleichen Meinung und sie kann gerne weiterreisen...»

Wir, die hier wirken, finden Kinder und ihre Ideen das Grösste. Ihre Sicht auf die heutige Welt interessiert uns brennend. Darum haben wir vor bald 20 Jahren ein Theaterhaus für Kinder und mit Kindern eingerichtet. Seither wird unter diesem Dach bestes, professionelles Theater für junges Publikum gezeigt, und vor allem spielen und erfinden Kinder Geschichten nach ihren Ideen. Aus der Inspiration durch künstlerische Impulse schöpfen sie aus sich und dem Moment heraus. Machen ihre Ideen sichtbar. Dieses Spiel ist zutiefst erfüllend und nicht primär für die Bühne bestimmt. Es geht um das Entdecken der eigenen Vorstellungskraft, aus der Theater wachsen kann. Die Fantasie blühen zu lassen ist Ziel des Abenteuers.

Am Anfang waren da bescheidene Räumlichkeiten mit Malatelier und kleinem Kursraum.

Die Bühne ist später aus diesem Atelier hervorgewachsen. Doch immer noch ist, wie bei diesen russischen Holzfiguren, die in ihrem Bauch immer wieder ein kleineres Ebenbild tragen, der Kern immer noch derselbe. Das innerste Kind heisst Fantasie. Um dieses dreht sich alles. Um die Fantasie von Kindern. Um die Fantasie von uns allen, die hier ein und aus gehen. Die Fantasie als unendlicher Kosmos, sie liegt der Idee Theater PurPur zu Grunde.

Die eigene Fantasie zeigt sich als persönliche Eigenart kreativ mit Fragen, dem Alltag und der Umwelt umzugehen. Sie versetzt Berge und erschafft sich neue Zugänge. Sie macht möglich, dass wir uns im Alltag mitgestaltend erfahren, unsere Ideen einbringen, Gemeinschaft mitbilden, empathisch handeln können. Auch dank dieser lebendigen Vorstellungskraft. Dank der Teilhabe an gemeinschaftsbildenden, partizipativen Erlebnissen.

Um diesen Spielraum für Kopf und Herz geht es hier. Um diesen Freiraum, in dem ausprobiert werden kann, in dem erfunden wird, andere Regeln gelten. Die Künste bieten dafür ein besonders geeignetes Tummelfeld an, weil es hier kein richtig oder falsch gibt. Und das Theater macht diese Geschichten sichtbar, bringt alles zusammen. Ist es doch den fantastischen Geschichten verpflichtet.

Als Theaterhaus sind wir ein magischer Ort mitten in der Realität. Ein Lieblingsort, wo junge Menschen zusammen künstlerisch wirken und teilhaben. Wo sie partizipieren, ihre Kreativität erleben und ausleben. Wo sie aber auch erwachsenen Menschen begegnen, die künstlerisch tätig sind. Solche, die Theater erschaffen. Damit das kleine und grosse Publikum berühren und bewegen, die Fantasie mit ihrer Arbeit beflügeln. Egal ob jung oder alt.

# Unser Leitsatz

Das Theater PurPur begegnet seinen Gästen

auf Augenhöhe und begrüsst drei Generationen unter seinem Dach. Das Haus ist ein soziales und lebendiges Gesamtkunstwerk, das sich durch seine kleinen und grossen Besucher und Besucherinnen stets weiterentwickelt. Seit bald 20 Jahren wächst und wandelt es sich beständig. Für viele ist es fast eine Art Zuhause und schon viele Kinder sind hier gross geworden. Die bereits wieder kommen und nun zum Teil eigene Kinder mitbringen, weil sie wissen, dass eben jedes Kind das Recht haben sollte, einen Spielraum für Fantasie erleben zu dürfen.

Das Theater PurPur steht mitten im Alltag. Mitten in der Wirklichkeit. Als Wundertüte, Ideenwerkstatt und lebendiges, kunterbuntes Theaterhaus mit Spielraum für Fantasie. Es ist ein Wandelhaus, das auch uns Erwachsene immer daran erinnern soll, dass wir alle mal Kinder waren. Wir alle Fantasie haben, und wie wichtig diese persönliche, einzigartige Vorstellungskraft ist und bleibt, ein Leben lang.



# Statt Aufführungen auf der Bühne...

... haben wir uns zum Proben getroffen.  
Zum Teil in Halbgruppen,  
abwechslungsweise, damit der Abstand  
genug gross blieb,  
mit und ohne Maske,  
je nach Lage und Vorschriften.

Die Ergebnisse konnten dann digital  
begutachtet werden.  
Eine kleine Auswahl, für die neugierigen  
Menschen zuhause...



Liebe Eltern, liebe Interessierte, liebes Ensemble

Es ist so weit - Statt im Publikum begrüßen wir euch herzlich zuhause vor dem Bildschirm zur Film Premiere. Ihr seht nicht gestreamtes Theater, sondern eine virtuelle Filmcollage. Sie besteht aus verschiedenen Puzzleteilen, die sich in beliebiger Reihenfolge ansehen und anhören lassen. Die einzelnen Szenen, Hörspiele, wie auch der Film aus der Projektwoche in den Frühlingsferien, verbinden sich so zu einem Werk, das dadurch für jede und jeden eine eigene Geschichte erzählen wird. Dieses Stückwerk zeigt aber auch, wie wir dieses Jahr unterwegs waren. Weil selbst die Entwicklung der Geschichte und Rollen aus sehr unterschiedlichen Perspektiven erlebt wurden. Je nach Möglichkeiten, wie oft die einzelnen Schauspielerinnen und Schauspieler dabei sein konnten. So erzählt "die magische Kugel" fast nebenbei auch von einem Jahr voller Unwegsamkeit, von Proben in Halbgruppen, Absenzen, virtuellen Treffen und vom Theater spielen mit Maske. Doch alle dieses Abenteuer haben wir gemeinsam gemeistert und es war sehr schön zu erleben, wie eure Kinder trotz all dem Unvorhersehbarem mit vollem Einsatz dabei waren. Danke für dieses Erlebnis in einem eigenartigen Jahr. Danke für die sprudelnden Ideen und die Spielfreude. Und ein Riesendanke von Herzen auch an die Jugendliche Klara für ihre grosse Arbeit hinter der Kamera und mit dem Schnitt.

Wir wünschen euch nun viel Vergnügen und sind gespannt, welche Geschichte sich in eurem Kopf zusammensetzt...Seid ihr bereit? Film ab <https://padlet.com/TheaterPurpur/4fhkxu671snr7439>

Passwort: Kugelrund2021  
gestartet wird beim Einwärmen...

Liebe Filmcrew und Schauspielkids,  
Liebe Eltern

Juhui!!!!!!  
hier kommt er - der link zu eurem Werk!  
Er erzählt von einer unvergesslichen Ferienwoche im Frühling 2021. Ein riesiges Dankeschön geht auch an die grossartige Annette Carle von Pixibar Film, die dem Film den letzten Schliff verpasst hat. Und einen Blumenstrauss an Begeisterung gehören Benji, Klara und Mimo, die überall mit angepackt haben, sei es beim Schnitt, beim Filmen, bei den Trickfilmen oder auch beim Znüni und Zvieri machen. Nun wünschen wir viel Vergnügen und rufen laut: Action! Mit herzlichem Gruss aus dem Theater PurPur - Silvana Peterelli und Claudia Seeberger <https://vimeo.com/555596931>



Eine Installation

Mit drei  
Generationen

Was  
Wandel  
hinaus

Bei diesem Format verwandelten wir gemeinsam die gewohnten Räume zu etwas Neuem. Wir stellten um und schafften neue Perspektiven und Ästhetiken, um das Gewohnte in einem anderen Licht, aus neuen Perspektiven zu erleben. Nachdem das erste Wandelhaus im Dezember 2020 leider noch nicht starten konnte, war es im Frühling so weit. Generationenübergreifend wurde erfunden und gespielt. Und im Winter war es tatsächlich ein Winterwunder, für alle, die es erlebten. Und die Figurenspielerin Margrit Gysin hats beobachtet...

Mittwoch, 15. Dezember 2021

Wie der Anfang von Kunst!  
Anfänglich war ich an diesem  
Nachmittag wie versetzt, in eine  
entfernte Zeit.  
Ich stellte mir vor, ich höre das  
erste Lied, ich sehe die erste  
Zeichnung oder die erste Skulptur.  
Das was Kinder und Erwachsene in  
diesem Raum mit Material gestaltet  
haben, waren Handlungen,  
vielleicht auch ritualisierte  
Handlungen.  
Das Tun war wichtiger als das  
fertige Kunstprodukt.  
Vielleicht hat für diese Menschen  
dort der erste Kontakt mit Kunst  
stattgefunden.  
Die Kinder mit oder ohne ihre  
Erwachsenen haben Experimente  
und Entdeckungen gemacht und  
dabei sicher auch Gewohnheiten  
und fest gefahrene Traditionen in  
Frage gestellt.  
Dieses gemeinschaftliche Tun,  
dieses nicht stehen bleiben, die  
Suche nach Lösungen, wo sich  
Kinder und Erwachsene immer  
wieder daran beteiligt haben, hat  
mich fasziniert und zugleich auch  
erstaunt.  
Gemeinsam habe kleine und grosse  
Gruppen nach neuen  
Ausdrucksformen gesucht.  
Sicher haben die Menschen an  
diesem Tag in vielfältiger Weise  
Kunst erfahren, obwohl sie nicht  
wussten, was das Wort „Kunst“  
bedeuten kann.  
Margrit Gysin, Figurenspielerin



## Im Frühling

Während drei Nachmittagen verwandelte sich das Theaterhaus immer mehr zu einer Frühlingswelt aus der Perspektive eines Krabbeltieres. Da wuchsen Stengel in die Höhe, waren Blätter Riesengross, unter denen man sich ein Haus bauen konnte. Gross und klein waren mit dabei und bauten an dieser Wunderwelt mit. Diese wuchs immer weiter und schaffte den Boden für die beiden Projektwochen in den Frühlingferien zum Thema Mikrokosmos.

## Im Dezember

Wenn das Jahr sich seinem Ende entgegen neigt, liegt da immer auch ein ganz besonderer Zauber in der Luft. Dieser verwandelte das Theater PurPur in eine Art grosse Stube, in der selbst strickende Grossmütter und Grossväter auf Schaukelstühlen herzlich willkommen waren. An diesen Nachmittagen trudelte man ein und blieb, solange man wollte. Wärmte sich an Geschichten vom Winter, baute Riesenhöhlen voller Kissen, in der man Bilderbücher anschauen konnte, trank warmen Punsch und entdeckte die verschiedenen Räumlichkeiten. Es entstanden Wunderdinge, aus dem Ofen duften der Grittibänz und immer mal wieder wandelten wundersamen Gestalten, die im Fundus tolle Kostüme entdeckten, durch die Räume.



**Kulturvermittlung Zürich** – bei diesem Zusammenschluss der Vermittelnden von Kunst, Literatur, Oper, Theater und Museen sind wir Mitglied, wie auch bei der **Kinderlobby Schweiz**, dem **Verband KKJ (Künste für Kinder und Jugendliche)** wie im Vorstand tätig vom **Verein PRIMA** (Theater für die Jüngsten).

Bei der **«MegaMarie»**, einer Initiative vom Marie Meierhofer Institut in Zürich, denkt das Theater PurPur mit in der Weiterentwicklung dieses Kulturraumes für Kleinkinder und ihrer Bezugspersonen.

#### **SCHULKULTURSTELLEN von Stadt und Kanton**

Die beiden Fachstellen der Stadt und des Kantons wählen aus unserem Spielplan Vorstellungen für Schulklassen aus, welche wir für diese veranstalten. Um 10 Uhr am Morgen beginnen diese Vorstellungen und drei Klassen kommen jeweils ins Theater – in diesem Jahr durften wegen den Abständen jeweils nur 2 Klassen kommen. Auch für Workshops kommen die Klassen für einen Tag zu uns ans Theater und schlüpfen in ihre Lieblingsrolle. Während der Pandemie gingen wir vermehrt an ihre Schulhäuser, da die Klassen nicht mehr reisen durften. Diese Möglichkeit werden wir weiterhin anbieten und die Zusammenarbeit mit Schulklassen und ganzen Schulhäusern intensivieren.

Einblick in die Schulhauskooperation **Museum der entdeckten Worte** aus dem Jahr 2019: gibt es unter <https://vimeo.com/364006878/5daf8243ba>

Viel Austausch fand auch in diesem Jahr statt, wenn auch meist digital. Das Theater PurPur ist gut vernetzt, mit den andern Kulturinstitutionen der Stadt, insbesondere mit denen, die auch für das junge Publikum einstehen, mit Fachverbänden und andern Initiativen. Langjährige Zusammenarbeiten, gemeinsame Visionen verbindet uns.

Claudia Seeberger ist beim **CAS Lehrgang KUPERUM** für Museumspädagogik Beirätin und im Vorstand tätig, und sie ist Gastdozentin beim **CAS und MAS-Studiengang der Theaterpädagogik Till**.

#### **ASSITEJ Schweiz und REGIOGRUPPE ZÜRICH**

Mit dem Internationale Theaterverband für junges Publikum sind wir eng verbunden und engagieren uns als Mitglied und als Co-Leitung in der Regiogruppe Zürich für das lokale Theaterschaffen für Kinder und Jugendliche.

#### **MITGLIEDSCHAFTEN**

Als Verantwortliche fürs Theaterprogramm ist Monika Manger engagiert beim **KIKUKA – dem virtuellen Kinderkulturkalender**. Zur **VZK (Vereinigung Zürcher Kindertheater)** gehören neben dem Theater Purpur, das Theater Stadelhofen, das Fabriktheater, das Opernhaus, das Tanzhaus, das Theater GZ Buchegg, das Schauspielhaus und das Zirkusquartier. Seit 2003 bewegte diese Vereinigung viel und aus ihr ist auch der KIKUKA entstanden. Weil wir Verantwortlichen uns aber zunehmend noch in neueren und anderen Zusammenschlüssen treffen, hat die VZK im Jahr 2021 an der GV beschlossen, diesen Verbund aufzulösen. Denn verbunden bleiben wir ja so oder so, und sind es ja seit Jahren.

#### **FESTIVAL BLICKFELDER**

Das Festival Blickfelder hat sich neu aufgestellt und das Kollektiv HIATUS wird einen AudioVideoWalk für die nächste Ausgabe im Juni 2022 produzieren. Die Vorbereitungen darauf liefen im Jahre 2019. Die Eröffnungswoche der Produktion werden wir im Theater PurPur mitgestalten und die richtigen vier Kinder dafür finden, die da mitmachen werden.

# Kooperation

# Zusammenarbeit

# Netzwerk

Im letzten Jahr war Improvisationstalent gefordert und das Team hat sich gegenseitig enorm unterstützt und die sich ständig wandelnden Umstände mit Bravour gemeistert.

Ein ganz grosses Danke geht an Melissa Melvin, Silvana Peterelli, Olivia Stocker, Monika Manger, Küde Meier, an Johannes Hardmeier und Claudia Seeberger, wie auch an die freien Mitarbeitenden Lisa Schaub, Jana Roth, Franziska Bill, Milena Adami, Olivia Stauer, Melanie Guntern, Laura Leupi, Hélène Hüsler, Annette Carle, Daniella Franaszek, Eli Melvin, und Sibylle Ambs-Keller, zu den Jugendlichen Assistenzen Yngve Wheeler, Klara Hardmeier und Benji Carle und Mimo, und an das wunderbare Putzteam von Neshat Amza.

Unsere langjährige Bistrotfee Sigrid Bill, wie auch die Blumenfee Rita Seeberger, tauchten in Gedanken immer wieder auf, waren aber physisch in Sicherheit zuhause.

Corinne Scagnet schaute zu den Gesuchen beim Solidaritätsfonds und warf ihr Argusauge in die Revision; die Kulturtreuhänderin Myrtha Lanz führte die Buchhaltung minutiös, wie immer in den letzten 20 Jahren! Danke euch aus dem bestem Verein, danke den vielen treuen PurPur-Familien, die ihre Kinder bei uns mitmachen liessen, den Lehrpersonen, die mit ihren Klassen teilnahmen, dem jungen und alten Publikum, den umsichtigen Vorständen Küde Meier, Ania Kurowska Hofstetter, Susanne Casetti, Michael Schmid und Jörg Bohn.

Danke dem Bund für die Nothilfen in Zeiten von Corona, den Kulturstellen und den beiden Schulkulturämtern von Stadt und Kanton, den Stiftungen, die nicht genannt werden möchten und alle trotzdem Gelder sprachen, selbst wenn Vorstellungen dann gar nicht stattfinden konnten.



# Aus dem Finanzdepartement

2021 war auch bei den Finanzen ein Jahr wie keines zuvor. Nach einem schwierigen ersten Koronajahr, dafür mit glücklich erhöhter Subvention, hätten wir gerne in ganz vielem nun so richtig losgelegt. Aber das Virus war ja immer noch da, und wie es weitergehen würde völlig ungewiss, so dass nicht einmal an ein sinnvolles Budgetieren gedacht werden konnte. So sind wir mit geschlossenem Theater und allen Theaterpädagoginnen in Kurzarbeit vorsichtig ins 2021 gestartet.

Bald hat sich gezeigt, dass wir Reisen und Wandelhauser durchführen konnten und das Bedürfnis natürlich riesengross war. So konnten wir doch für viele Familien einen wichtigen Part in dieser eigenartigen Zeit übernehmen.

Die Ferienkurse waren voll, die Reisen auch und alle konnten aus der Kurzarbeit zurückkehren. An neue Schulhauskooperationen war aber auch dieses Jahr nicht zu denken und die dafür vorgesehene Stelle blieb unbesetzt. Dafür konnten wir mit diesem Geld auch ohne Theatereinnahmen allen Gruppen, die wir gebucht hatten eine Covid-Entschädigung auszahlen, ohne dafür zusätzliche Städtische Gelder in Anspruch nehmen zu müssen. Am Schluss blieb sogar noch ein schöner Batzen übrig, den wir allerdings aufgrund einer Städtischen Verfügung nicht als Gewinn verbuchen dürfen.

Dieses Geld bleibt nun quasi als Corona-Notgroschen auf unserem Konto und darf nur benutzt werden für Pandemiebedingte Ausgaben oder wenn wir die Stadt überzeugen können, dass Corona unseren Finanzen auch in Zukunft nichts mehr anhaben könnte.

Schön wäre natürlich gewesen, wenn wir wenigstens das bisschen Eigenkapitalausgleich noch hätten in Angriff nehmen können - aber auch so schliessen wir das Finanzjahr sehr erfreulich ab. Auch dank dem grossen Engagement des Vereins.

Ein Teil der Stiftungsbeiträge für Aufführungsbeiträge 2022 sind schon gesprochen und eingetroffen. und in zwei Fällen dürfen wir die Unterstützung für Vorstellungen, die nicht stattfinden konnten im nächsten Jahr auch für andere Projekte verwenden. Bei Betrachtung der Bilanz fällt auf, dass wir zum ersten Mal in unserer Geschichte sehr schön liquide sind. Diese Liquidität stammt zwar hauptsächlich aus Fremdgeldern, was jedoch insofern kein Problem darstellt, da es sich dabei um die besagten Corona-Rückstellungen, den Sozialfonds und einen noch nicht aktivierten Beitrag des Lotteriefonds handelt - alles Gelder, die wir nicht zurückzahlen müssen, sondern die uns früher oder später für Aktivitäten und Projekte zur Verfügung stehen.

2021 markiert auch das letzte Jahr mit Küde Meier als unserem Finanzchef. Als er sich vor 18 Jahren zum ersten Mal um unsere Finanzen kümmerte, sass das Purpur auf einem Schuldenberg von über 200'000 Franken. Mit viel Umsicht und etlichen Zwischenfinanzierungsfeuerwehrrunden ist es Küde gelungen, diesen Berg kontinuierlich abzutragen, die Finanzierung zu sichern und das Purpur zu einem verlässlichen Wert zu machen. So ist es denn auch zu einem grossen Teil Küde zu verdanken, dass wir 2013 nach zehn Jahren Prekariat eine feste Subvention bestragen und so das Purpur auf eine gefestigtere Basis stellen konnten. Dass wir heute schuldenfrei und sogar mit einem schönen Cash-flow Polster ausgestattet sind, ist ein schöner Abschluss seiner langen Zeit bei uns. Und zum, Glück wird er uns weiterhin mit Rat und nötigenfalls auch Tat zur Seite stehen.



# Der Spielplan

Ab Januar 2021 machte uns die Pandemie definitiv einen Strich durch den Spielplan. Mit immer wieder der Hoffnung auf die nächsten Gastspiele ging sie an Ostern zu Ende fast ganz ohne weitere Vorstellungen. Aber nur fast. Denn im März hatten wir die Möglichkeit Schulvorstellungen für einzelne Klassen durchzuführen. Die deutsche Gruppe Helios aus Hamm spielte ihr Stück „Kreise“ und diese wenigen und kleinen Vorstellungen wurden sehr geschätzt. Sie bekamen in diesen seltsamen Coronazeiten eine ganz besondere Aufmerksamkeit und Bedeutung. Den Schulkulturbüros, die das finanziell möglich machten, sind wir dafür sehr dankbar. Nach einem unbeschwerten Sommer starteten wir vorsichtig, aber zuversichtlich in die Saison 2021/22, welche von Lowtech magic aus Aarau eröffnet wurde. Mit dem Stück „Chüssi“, welches wir aus dem Januar 2021 auf den Saisonbeginn im Herbst verschieben mussten richtete sich an die Kleinsten ab 2 Jahren. Es folgten Gastspiele unserer treuesten SpielerInnen, Margrit Gysin, Peter Rinderknecht, Figurentheater Lupine, Jörg Bohn, Theater Sgaramusch – sie alle spielten und verzauberten in gewohnter Weise Purpurbühne und Publikum. Auf Professohr Leonardos „Hirnsausen“ mussten wir wegen Krankheit leider verzichten, hoffen aber, die Vorstellungen im nächsten Jahr nachholen zu können. Mit der Fundbürogeschichte „Search & Found“ von webercamenzind hatten wir auch Neues im Programm. Das Neue zogen wir mit dem Trio zita bimmelt mit „Wieso ich?“ weiter, denn diese Gruppe spielte überhaupt erstmals in Zürich. Das Programm ist ein heiteres Musiktheater über den Umgang mit Enttäuschungen, wie sie schon in der Kindheit immer wieder auch erlebt werden. Und Jörg Bohn liess es Anfang März nochmals schneien im Purpur – mit ihm feierten wir die Zürcher Premiere von „Bruno schneit“. Das Theater Sgaramusch liess mit seinem jüngsten Stück über das Leben der Rosa Luxemburg auf grossartig sensible Weise Kinder und Erwachsene sich mit den Themen Mut und Gerechtigkeit auseinandersetzen. Ja und mit der Frage „Was wötttsch?“ schlossen wir die Saison 2021/22 ab. Die junge Gruppe uantuzten, bei der sogar ein ehemaliges Purpurkind mit dabei ist – wagte ein Experiment, aus welchem ein skurril buntes und unterhaltsames Stück entstanden ist, welches zum Mitdenken und Ausprobieren inspiriert. Das nehmen wir nun mit in den Sommer und die drei uantuzten-Frauen auch in die nächste Saison. Lasst Euch überraschen!

Monika Manger





# Der Verein

Der Verein wächst wieder, was uns enorm freut. Diesen Verein im Hintergrund zu wissen, ist ein ermutigendes, bestärkendes Grundgefühl. Auch wenn einige nicht mehr am Programm teilnehmen, macht ihr möglich, dass andere, nächste, im Theater PurPur mitspielen können, es erleben dürfen. Als unsere Basis, seid ihr wie eine Riesenschildkröte, auf deren Rückenpanzer das Theater PurPur steht. Ihr macht möglich, dass die Schildkröte langsam, aber beständig in die Zukunft hinaus wandelt. Nun sind wir bereit, die nächste Wegstrecke unter die Füße zu nehmen und den geliebten Ort zu verlassen.

Wir wünschen uns eine grössere Wirkungsstätte, die wir beleben dürfen. Gerne auch mit anderen Initiativen zusammen. Irgendwo in der Stadt, wo viele Kinder und Familien sind. Wir sind gespannt, wo wir landen werden und freuen uns auf allfällige Synergien. Danke euch für jeden Hinweis und Unterstützung beim Finden von zahlbarem Raum.

Dieser neue Ort wird inspirieren und sensibilisieren, bei. Bei den Erwachsenen breiteres Verständnis schaffen, dass Kinder und Jugendliche Kultur mitprägen wollen, können und sollen. So werden wiederum weitere Kinderkulturorte in den Quartieren wachsen und gestärkt werden.

Das schaffen wir mit Kooperation, im Netzwerk und gemeinsam. Stossen wir diese Entwicklung an – und ihr seid mit dabei.

Viele von euch sind gar schon so lange mit dabei, wie es die Idee Theater PurPur gibt. Und das sind dann doch schon bald an die 20 Jahre! DasEs rührt uns jedes Mal zutiefst, wenn wir den Versand einpacken und eure Namen lesen. Darum wollen Hoffentlich können wir euchEuch bald einladen - zu einem Fest einladen. Zum 20. Jubiläum vom Theater PurPur oder wenn wir den neuen Raum finden - Wir freuen uns wieder sehen. Hoffen wir, dass es im Jahr 2022 wieder möglich sein wird.schon heute darauf.

Wie die GV 2019 wurde auch die GV 2020 brieflich abgehalten - über 60 Personen haben daran teilgenommen und wir danken euch auch für die vielen ermutigenden Stimmen.

Bis hoffentlich physisch an der GV 2021 – diese findet nämlich statt im Theater PurPur am 31. Mai 2022.

Und wir wählen einen neuen Präsidenten – respektive eine neue Präsidentin. Talin Stoffel stellt sich zur Verfügung – und mit ihr kommen auch Renate Fischer und Ronja Rinderknecht neu in den Vorstand. Wir freuen uns sehr. Herzlich Willkommen.

Bis dann - Euer Vorstand

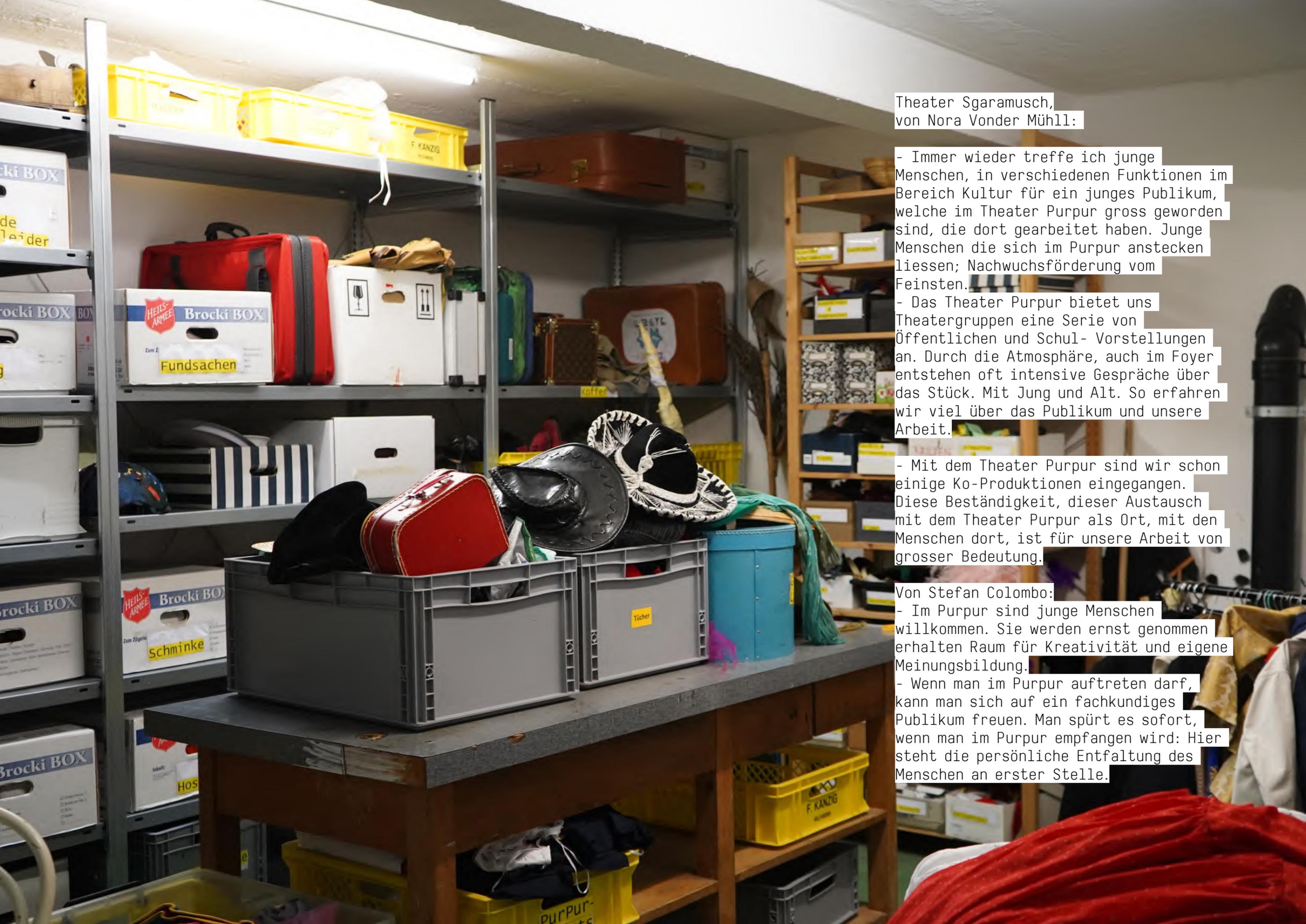
Küde Meier, Ania Kurowska Hofstetter, Susanne Casetti, Michael Schmid und Jörg Bohn

«Das Theater PurPur, dieses Kleinod neben dem Bahnhof Enge, ist für mich ein Ort, der auf kleinem Raum Grosses möglich macht. Ein Ort der den Jüngsten in der Gesellschaft eine Insel des Spiels, der Fantasie, der unbegrenzten Möglichkeiten und für eigenes künstlerisches Handeln schafft. Ein Ort wo Theater geschaut, Kultur erlebt und gelebt wird und dadurch für Heranwachsende, wie Erwachsene dieser immens wichtige Austausch stattfinden kann und gefördert wird. Für uns Theaterschaffende ist das Theater PurPur ein wichtiger Spielort und für die Stadt Zürich eine unersetzbare Bühne für junge Zuschauer:innen und ihre Familien.

Wir sind dem PurPur-Team dankbar für den wachen und intelligenten Spielplan, zusammengesetzt aus professionellem Theaterschaffen und den eigenen Kursen und Produktionen, die sie mit den jungen Spielenden entwickeln. Und nicht zuletzt dafür, dass das Theater PurPur ein unerlässlicher Ort der Begegnung geworden ist, der aus Zürich nicht mehr wegzudenken ist! «

*Gina Durler, Co-Theaterleitung Vorstadttheater Basel*





Theater Sgaramusch,  
von Nora Vonder Mühl:

- Immer wieder treffe ich junge Menschen, in verschiedenen Funktionen im Bereich Kultur für ein junges Publikum, welche im Theater Purpur gross geworden sind, die dort gearbeitet haben. Junge Menschen die sich im Purpur anstecken liessen; Nachwuchsförderung vom Feinsten.

- Das Theater Purpur bietet uns Theatergruppen eine Serie von Öffentlichen und Schul- Vorstellungen an. Durch die Atmosphäre, auch im Foyer entstehen oft intensive Gespräche über das Stück. Mit Jung und Alt. So erfahren wir viel über das Publikum und unsere Arbeit.

- Mit dem Theater Purpur sind wir schon einige Ko-Produktionen eingegangen. Diese Beständigkeit, dieser Austausch mit dem Theater Purpur als Ort, mit den Menschen dort, ist für unsere Arbeit von grosser Bedeutung.

Von Stefan Colombo:

- Im Purpur sind junge Menschen willkommen. Sie werden ernst genommen erhalten Raum für Kreativität und eigene Meinungsbildung.

- Wenn man im Purpur auftreten darf, kann man sich auf ein fachkundiges Publikum freuen. Man spürt es sofort, wenn man im Purpur empfangen wird: Hier steht die persönliche Entfaltung des Menschen an erster Stelle.

# Ausblick



## KONZEPTFÖRDERUNG

Bis Ende Juni 2022 werden wir ein Gesuch einreichen. Wie alle freien Gruppen und alle flexiblen Häuser. Eine Jury wird aus den Konzepten eine Kulturlandschaft zusammenstellen und der Stadtrat wird dann darüber entscheiden. Für unser Haus ist das eine grosse Chance. Denn Kinderkultur hat das Bekenntnis der Stadt, dass grosser Nachholbedarf besteht und Kinderkultur zukünftig stärker gefördert werden soll. Die Stadt wächst und verjüngt sich durch die vielen Familien, die zuziehen. Und gerade Kinderkultur kann mit seinem Partizipativem Zugang verbindende Basis schaffen, damit verschiedene Kulturen und Herkünfte zusammenfinden und ankommen können. Damit diese Kinder, aus allen Teilen der Welt, friedlich miteinander umgehen und vielleicht sogar dann mal eine nachhaltige und umweltverträgliche Stadt Zürich erfinden, in der wir alle gerne leben werden. Denn Kinder von heute wünsche sie eine solche – lassen wir sie mitspielen und miterfinden.

Mehr Infos finden Interessierte unter:

<https://www.stadt-zuerich.ch/kultur/de/index/foerderung/tanz-theaterlandschaft.html>

«Das Theater PurPur ist für mich ein Leuchtturm mit grosser Strahlkraft und ein Ort, wo Fantasie und Kreativität gelebt werden. Das kleine Theaterhaus mit seinem unverwechselbaren Charme bietet Kindern und ihren Familien, Kindergärten und Schulen zeitgenössische Theaterstücke auf höchstem qualitativem Niveau und ist aus der Theaterwelt für junges Publikum nicht mehr wegzudenken. Mit einer umfangreichen Palette an Vermittlungsangeboten werden junge Menschen – und hier bereits die Allerjüngsten – an Kunst und Kultur spielerisch herangeführt.

Liebe Grüsse

Gabie

**Gabriele Villbrandt**

Leitung Kinder- und Jugendtheater  
TAK, Theater Lichtenstein

Unterstützt durch



**Stadt Zürich**  
Kultur



**Kanton Zürich**  
Fachstelle Kultur